

Landesmeisterschaft .30M1 25/50m Boitzen, 02./03. März 2018



Blauer Himmel mit einer strahlenden Sonne, die auch morgens schon richtig Kraft hat. Ein typischer Märztag, der Frühling liegt in der Luft. Perfektes Wettkampfwetter!

Der Blick aufs Thermometer ernüchert jedoch und holt blitzartig auf den Boden der nackten kalten Tatsachen zurück: -15°! Das heißt für die Wettkämpfer zuerst 30 Minuten im Eiskeller 50m-Stand und dann noch einmal eine halbe Stunde im Gefrierfach 25m-Stand. Nach 10 Minuten sind die Hände eiskalt, ist kein Gefühl mehr im Zeigefinger der Abzugshand. Und zu dick anziehen darf man sich auch nicht, sonst fühlt sich alles ganz anders an als im Training und dann hat man schon verloren, bevor der erste Schuss bricht.

Aber während sich die Wettkämpfer zwischen den beiden Disziplinen wieder ins Warme zurückziehen dürfen, müssen die Aufsichten tapfer ausharren: „Ich spüre meine Füße überhaupt nicht mehr. Ich habe nur noch Eisklumpen am Ende meiner Beine.“



Dazu kommt, dass im Februar eine Infektions- und Grippewelle die gesamte Republik überrollt hat. Etliche gemeldete Wettkämpfer sagen leider krankheitsbedingt kurzfristig ab: Die Bremer müssen ohne Mike auskommen, Munster muss auf Roland und Georg verzichten, Heiko ist ohne Meike aus Uetze angereist. Jan und Susanne fehlen der SLG Boitzen sogar gleich doppelt als Wettkämpfer und als Aufsichten. Und sogar Arjan hat es massiv erwischt - ohne Hansis spontane Hilfe bei der Auswertung hätte er den Tag nicht überstanden. Sein Fazit am Ende der Landesmeisterschaft: „Infolge der niedrigen Temperaturen schossen alle Wettkämpfer zehn Ringe schlechter als in den Vorjahren. Oder eher sogar 15 ...“



Andererseits sorgen die Temperaturen und die Krankheitserreger in diesem Frühjahr für ein schön durchmischtes und ausgeglichenes Siegertreppchen - nicht nur die üblichen Verdächtigen stehen dort gegen 17:00 Uhr, sondern auch bisher Zukurzgekommene.

Aber die Wettkämpfer kämpfen nicht nur gegen die Temperaturen und die Zeit. Sondern auch mit ihren Waffen. Im doppelten Sinne des Wortes: Selbstgeladene Munition, die sonst hervorragende Ergebnisse liefert, versagt bei den

Minustemperaturen. Beim Vorschießen brechen zwei Spannschieber. Und die eiligst herbeigeschaffte Ersatzwaffe ist zickig und primadonnenhaft, macht extrem bockig, was sie will und ruft beim Schützen hilfloses Kopfschütteln hervor: „Die Schüsse auf der Probescheibe sind säuberlich exakt konzentrisch um das Schwarze herum im Weißen gelandet - ich wusste überhaupt nicht mehr, was ich noch machen soll.“

Michi hat es im September bei der Landesmeisterschaft 100m perfekt und für alle Zeiten gültig auf den Begriff gebracht: „Die Schöne und das Biest!“ Nicht im Sinne von „hier die Schöne, dort das Biest“. Sondern im Sinne von „sie ist leider beides zugleich“.

Dieser Text bezieht sich übrigens auf eine Landesmeisterschaft Carbine. Aber das ist ja wohl längst sonnenklar.



Vor dem Schuss - Michi atmet im Eiskeller aus ...





